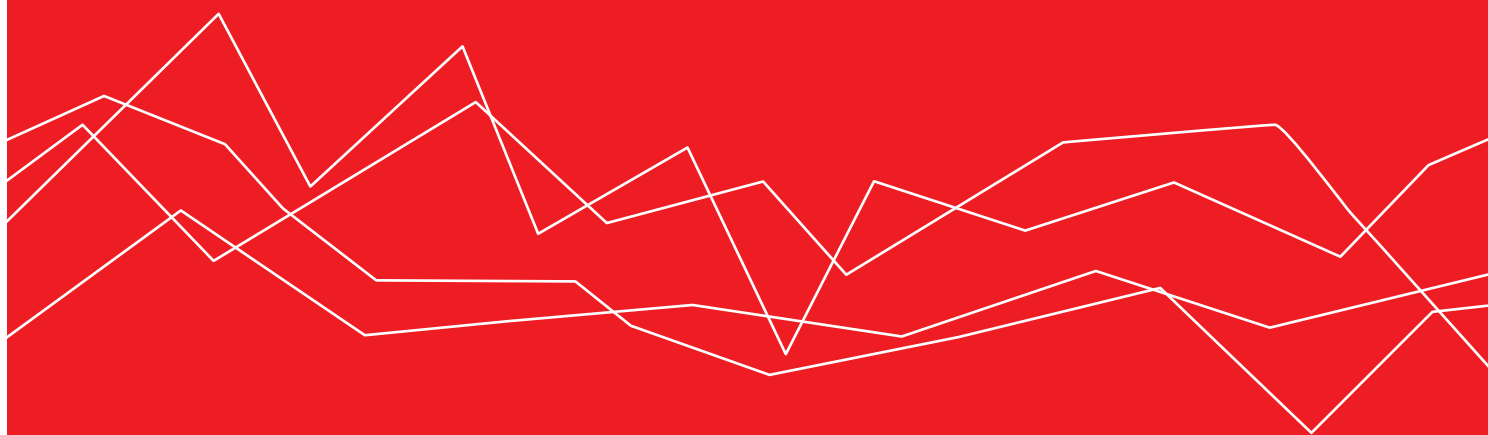


SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Januar 2022



- + Solothurner Wirtschaft bleibt auf Expansionspfad
- + Jahresauftakt 2022 weniger dynamisch
- + Industrie bleibt Wachstumstreiber

Die Solothurner Handelskammer
stärkt die Solothurner Wirtschaft.

kgv
Kantonal-Solothurnischer
Gewerbeverband

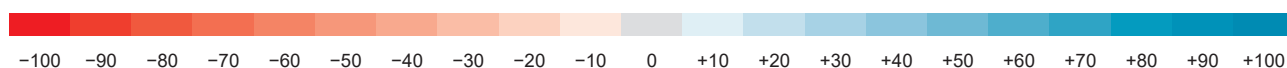
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q4 2021)		Ausblick (Q1 2022)	
Allgemeine Geschäftslage	↑	+35	↗	+21
Umsatz	↑	+34	↗	+20
Auftragseingang	↑	+32	↗	+22
Kapazitätsauslastung	↑	+37	↗	+22
Auslandsnachfrage	↗	+29	↗	+12
Binnennachfrage	↗	+30	↗	+22
Personalbestand	↗	+15	→	+9

↓ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↑ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

Branche		Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21		Q1 22		KJ 22
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie								
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe								
	Chemie, Pharma und Kunststoffe								
	Metallindustrie								
	Elektronik, Optik, Uhren								
	Maschinen- und Apparatebau								
	Medizinaltechnik								
	Energieversorgung								
	Übrige Industrie								
Bau	Bauhauptgewerbe								
	Baunebengewerbe								
Dienstleistungen	Grosshandel								
	Detailhandel								
	Autogewerbe								
	Verkehr und Logistik								
	Gastgewerbe (Gastronomie und Beherbergung)								
	Information und Kommunikation								
	Banken und Versicherungen								
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen								
Übrige Dienstleistungen									
Gesamtwirtschaft		18	33	29	35		21		29



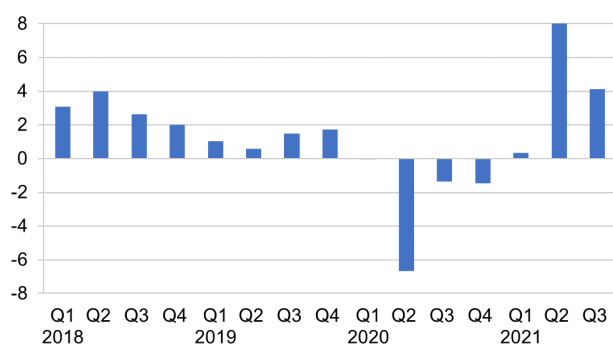
ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Das Coronavirus hat die Gesellschaft und Wirtschaft weltweit vor gewaltige Herausforderungen gestellt und bestimmte den Wirtschaftsgang in den beiden vergangenen Jahren massgeblich. Auch 2022 dürfte Corona seine Spuren in der Schweizer Wirtschaft hinterlassen, allerdings konnten in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres weite Teile der Wirtschaft die Coronakrise hinter sich lassen und dank Nachholeffekten einen ansehnlichen Wachstumspfad einschlagen.

Auf und Ab nach rekordverdächtigem Rückgang

Mitte März 2020 hatte der Bundesrat zum Schutz der Bevölkerung vor COVID-19 die «ausserordentliche Lage» ausgerufen und mit wenigen Ausnahmen Läden, Restaurants, Bars, Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe sowie die Schulen geschlossen. Dieser erste Teil-Lockdown führte zu einem rekordverdächtigen Wirtschaftseinbruch. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Schweiz ging im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal um fast 7 Prozent zurück

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Gegen den Sommer 2020 hin gingen die Corona-Fallzahlen kontinuierlich zurück und die Einschränkungen wurden in der Folge nach und nach gelockert. Dadurch fasste auch die Schweizer Wirtschaft rasch wieder Fuss. Die Hoffnungen auf eine umfassende Normalisierung zerschlugen sich aber im Herbst 2020, als zur Eindämmung der Pandemie erneute Einschränkungen verordnet wurden, welche eine weitere Erholung des Wirtschaftsgangs im letzten Quartal 2020 und im ersten Quartal 2021 verhinderten. Die Corona-Massnahmen setzten insbesondere den Gastro-, Freizeit- und Unterhaltungsbetrieben weiterhin zu, so dass trotz starker Nachfrage im Industriesektor gesamtwirtschaftlich noch keine nachhaltige Erholung einkehrte.

Zweites Quartal 2021 brachte die Wende

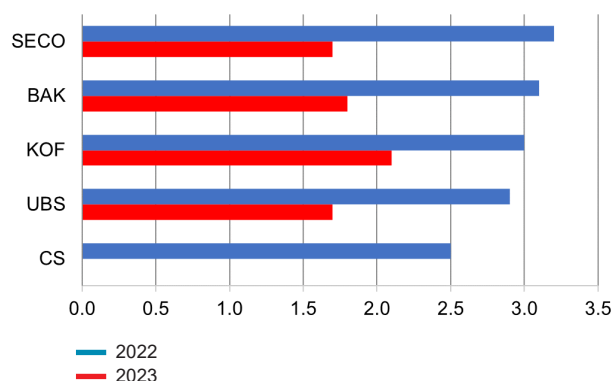
Nach der rückläufigen Wirtschaftsleistung im ersten Quartal stellte sich im zweiten Quartal 2021 eine breit abgestützte Erholung ein. Nach den Lockerungsschritten Anfang März hat sich auch die Binnenwirtschaft erwartungsgemäss von den Rückschlägen des Winterhalbjahrs erholt und entsprechend übernahm nach und nach der Dienstleistungssektor die Rolle als zweiter Wachstumstreiber neben dem dynamischen Industriesektor. Im Sommer 2021 wurde das Vorkrisenniveau sogar bereits wieder überschritten.

Aussichten bleiben trotz Corona intakt

Zum Wintereinbruch mussten die Corona-Schutzmassnahmen erneut hochgefahren werden und es wurden Einschränkungen verfügt. Trotzdem hat sich die Wirtschaft auch im Schlussquartal 2021 gut geschlagen.

Für 2022 haben die renommierten Schweizer Prognoseinstitute ihre Wachstumsprognosen aufgrund der verschärften Corona-Situation leicht nach unten korrigiert. Die Wachstumsaussichten bleiben aber intakt. Nach einem BIP-Anstieg um 3,5 Prozent im Jahr 2021 gehen die Auguren für 2022 von einem erneut starken Wirtschaftswachstum um die 3 Prozent aus. Danach wird sich voraussichtlich wieder eine Normalisierung einstellen und für 2023 gehen die Wirtschaftsforscher von einem Anstieg um die 1,5 bis 2 Prozent aus.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand Dezember 2021
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT BLEIBT AUF EXPANSIONSKURS

Allgemeine Geschäftslage Q4 ↑ +35 Q1 ↗ +21

Die Solothurner Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 standen ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie führte sowohl zu einem Nachfrageschock als auch zu einer lockdownbedingten Angebotsknappheit und stürzte die Solothurner Wirtschaft 2020 in die tiefste Krise seit den 70er Jahren. Im Verlauf des Jahres 2021 hat die Solothurner Wirtschaft aber trotz weiterhin geltenden Einschränkungen deutlich an Fahrt aufgenommen und die Coronakrise weitestgehend hinter sich gelassen. Dies zeigt sich nicht zuletzt bei der Beurteilung der Geschäftslage durch die Solothurner Unternehmen im vierten Quartal 2021, wo der Index zur allgemeinen Geschäftslage (+35) auf eine sehr dynamische Entwicklung hindeutet.

Allerdings hinterlässt die Rückkehr der Corona-Beschränkungen zum Winterauftakt und die starke Ausbreitung der Omikron-Variante ihre Spuren: Für das Auftaktquartal 2022 sind die Solothurner Unternehmen spürbar weniger zuversichtlich als zum Jahresabschluss, was wohl nicht zuletzt auf befürchtete Personalausfälle zurückzuführen ist. Die wiedereingeführten Corona-Massnahmen bzw. die daraus folgenden Einschränkungen haben Wirtschaftszweige wie das Gastgewerbe, die Event-, Reise- und Freizeitindustrie erneut hart getroffen. Und dennoch: Mit einem Indexwert von +21 gehen die Solothurner Unternehmen für das Auftaktquartal 2022 insgesamt immer noch von einem relativ günstigen Geschäftsklima aus.

Umsatz	Q4 ↑ +34	Q1 ↗ +20
Auftragseingang	Q4 ↑ +32	Q1 ↗ +22
Kapazitätsauslastung	Q4 ↑ +37	Q1 ↗ +22

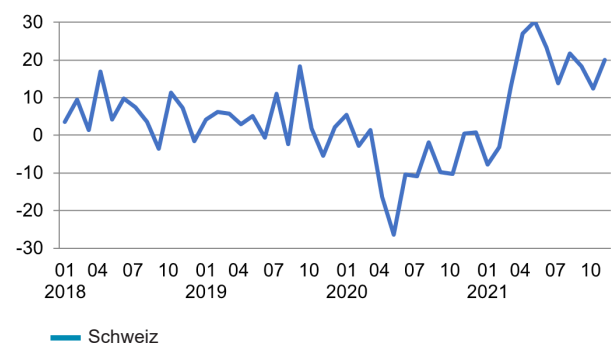
Umsätze, Auftragseingang und Kapazitätsauslastung werden von den Solothurner Unternehmen ähnlich bewertet wie der allgemeine Geschäftsgang. Ein kleiner Unterschied zeigt sich einzig beim Auftragseingang, der im vierten Quartal 2021 etwas bescheidener eingestuft wurde als der allgemeine Geschäftsgang.

Auslandsnachfrage Q4 ↗ +29 Q1 ↗ +12

Die Auslandsnachfrage wurde für das 4. Quartal 2021 sehr positiv bewertet, dürfte sich aber im Auftaktquartal 2022 abschwächen. Der Indexwert bleibt zwar positiv, sinkt aber von +28 im 4. Quartal 2021 auf +13 im 1. Quartal 2022.

Vor allem in der Industrie wird die Auslandsnachfrage weiterhin positiv eingeschätzt. Dies zeigt sich auch in den Kennzahlen zur Entwicklung der Schweizer Warenexporte. Diese haben von Januar bis November 2021 gegenüber der Vorjahresperiode um 14,6 Prozent zugenommen und liegen bereits wieder deutlich über dem Vorkrisenniveau.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

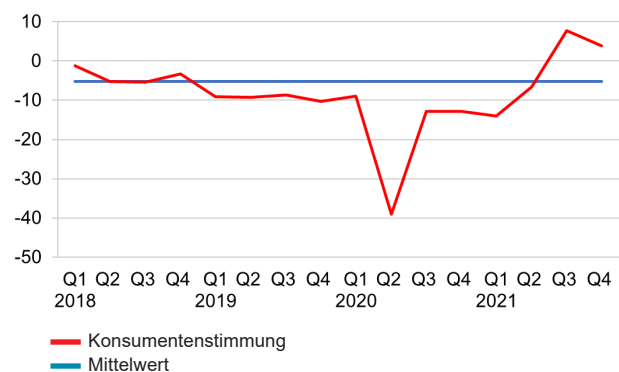


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q4 ↗ +30 Q1 ↗ +20

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell auch die Binnennachfrage positiv. Zwar wird auch bei der Binnennachfrage von einer Abschwächung der Dynamik ausgegangen, diese dürfte aber geringer ausfallen als bei der Auslandsnachfrage. Schweizweit ist zu beobachten, dass die Konsumentenstimmung gut ist. Der Index der Schweizer Konsumentenstimmung liegt seit Jahresmitte 2021 auf einem hohen Niveau.

Konsumentenstimmung



Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

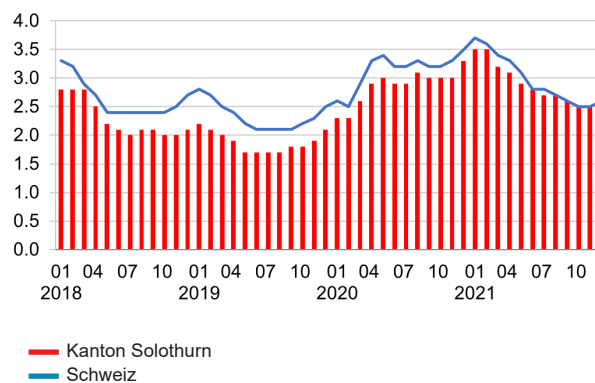
Personalbestand

Q4 ↗ +15 Q1 → +9

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn auch in Bezug auf die Beschäftigung. Trotz Jahrhundertkrise hat sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit im Kanton Solothurn in Grenzen gehalten. Im Februar 2020 lag die Arbeitslosenquote bei 2,3 Prozent, im Dezember 2021 bei 2,7 Prozent. Dass der Arbeitsmarkt trotz Krise noch intakt ist, verdankt er nicht zuletzt dem Instrument der Kurzarbeit.

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen auch weiterhin nicht planen, den Personalbestand zu senken. Im Gegenteil: Der Index deutet für das erste Quartal 2022 auf einen Anstieg des Personalbestands hin.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft bleibt für das Gesamtjahr 2022 optimistisch

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Gesamtjahr 2022 befragt. Erfreulicherweise zeigten sich die Befragten trotz aktueller pandemischer Unsicherheiten weiterhin optimistisch. Der Barometer-Index für das Kalenderjahr 2022 erreicht einen Wert von +29 Punkten (vgl. dazu auch Abbildung Seite 2) und liegt damit sogar leicht höher als für das Auftaktquartal (+21).

Insbesondere die Solothurner Industrie schaut sehr optimistisch auf das Gesamtjahr 2022 (+41). Innerhalb der Industrie sind die Wachstumserwartungen dabei breit abgestützt. Einzig das Papier-, Karton- und Druckgewerbe geht von einer negativen Entwicklung aus. Die positivsten Aussichten schildern die Befragten der Medizinaltechnik-Branche (+65), gefolgt von den Energieversorgern (+56), der Chemie- und Kunststoffindustrie (+47) und der MEM-Industrie (+42).



Etwas weniger zuversichtlich zeigt sich das Solothurner Baugewerbe. Der Index zur Geschäftserwartung liegt aber immer noch bei 29 Punkten und damit deutlich im positiven Bereich. Allerdings gilt es festzuhalten, dass es einen spürbaren Unterschied zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe gibt: Das Baunebengewerbe zeigt sich deutlich optimistischer als das Bauhauptgewerbe.

Bei den Dienstleistungen gibt es weiterhin deutliche Unterschiede je nach Branche. Insgesamt zeichnet sich für 2022 aber eine Erholung ab (+22). Schwierig bleibt die Situation insbesondere für das Gastgewerbe (-27) und andere durch Coronaeinschränkungen betroffene Branchen. Optimistisch sind vor allem der Bereich Information & Kommunikation und der Finanzsektor.

Die befragten Solothurner Unternehmen geben an, dass der Personalbestand 2022 weiter ansteigen dürfte (+17). Ein spürbarer Personalrückgang wird nur im Gastgewerbe erwartet. Die Verfügbarkeit von Fachkräften wird wieder vermehrt zur Herausforderung der Unternehmen.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



Nahrungsmittelindustrie

Q4  +24 Q1  -10



In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie wird nach einer starken zweiten Jahreshälfte 2021 ein schwacher Jahresauftakt 2022 erwartet. Vor allem die Gastro-Zulieferer beurteilen die Aussichten auf die nächsten Monate aufgrund der epidemiologischen Lage beziehungsweise der Beschränkungen im Gastgewerbe als ungünstig.



Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q4  +12 Q1  +1



Im Gegensatz zu den meisten anderen Industriezweigen konnte das Papier-, Karton- und Druckgewerbe noch nicht wieder nachhaltig in die Wachstumszone zurückkehren. Vor allem das Druckgewerbe leidet unter ausbleibenden Druckaufträgen infolge abgesagter Veranstaltungen. Zudem machen den Unternehmen steigende Energie- und Rohstoffpreise zu schaffen. Auch für das erste Quartal 2022 hat sich die Stimmung noch nicht nachhaltig verbessert und es wird von einer Seitwärtsbewegung ausgegangen.



Medizinaltechnik

Q4  +61 Q1  +37



Nach einem starken Jahr 2021 geht die Solothurner Medizinaltechnik auch mit viel Optimismus ins neue Jahr. Für das erste Quartal 2022 dürfte sich die Nachfrage zwar etwas weniger dynamisch entwickeln als gegen Jahresende, weil erneut Routineeingriffe verschoben werden. Über das gesamte Jahr 2022 bleiben aber die Aussichten für die Solothurner Medizinaltechnik aber ausgezeichnet. Der Index-Wert für das Gesamtjahr erreicht 65 Punkte.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q4  +47 Q1  +41



Nach einem schwierigen Jahr 2020 erlebte die Solothurner MEM-Industrie ein ausgezeichnetes Wirtschaftsjahr 2021. Getrieben durch eine wiedererstarkte Auslandsnachfrage konnte die Branche deutlich zulegen. Zum Jahresabschluss erreichte der Indexwert bei der MEM-Industrie 47 Punkte. Die Auftragsbücher sind in der MEM-Industrie weiterhin gut gefüllt.

Grundsätzlich entwickeln sich aktuell alle Unterbranchen der MEM-Industrie positiv, es sind aber leichte Unterschiede auszumachen. So wird der Geschäftsgang in der Elektro- und Metallindustrie positiver beurteilt als im Maschinenbau. Das Wachstum wird in der MEM-Industrie aktuell nicht vorrangig durch die Nachfrage, sondern durch die Verfügbarkeit der für die Produktion notwendigen Vorleistungsgüter limitiert, was sich in längeren Lieferfristen und steigenden Rohstoffpreisen ausdrückt.

Baugewerbe

Q4  +38 Q1  +28





Das Solothurner Baugewerbe wirkte bereits im Krisenjahr 2020 als wichtiger Stabilisator und kam verhältnismässig ungeschoren durch die Coronakrise. Und auch das vergangene Jahr hatte für das Baugewerbe einen ausgesprochen positiven Ausgang (Q4 2021: +38).

Der Solothurner Wirtschaftsbarometer zeigt nun, dass der Geschäftsgang im Baugewerbe auch für das laufende Jahr als günstig beurteilt wird. Das Baunebengewerbe schätzt dabei die Lage deutlich dynamischer ein als das Bauhauptgewerbe, was wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass im Zuge von Corona viel Renovationsarbeiten an Haus und Garten durchgeführt wurden und werden.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



Handel

Q4  +45 Q1  +24



Dem Solothurner Handel läuft es derzeit als Ganzes betrachtet wieder gut, nachdem die Corona-Situation doch einige Verwerfungen mit sich brachte. Vor allem das Jahresende 2021 verlief erfreulich, was sich in einem sehr hohen Indexwert von 47 Punkten ausdrückt. Für das Auftaktquartal 2022 zeigt sich der Handel zwar weniger euphorisch als zum Jahresende, das Geschäftsklima bleibt aber im positiven Bereich. Für das Gesamtjahr 2022 wird sowohl beim Gross- als auch beim Detailhandel und im Autogewerbe eine positive Entwicklung erwartet.



Information und Kommunikation

Q4  +47 Q1  +27



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation können deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten beiden Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Durch Home-Office und verstärktem Online-Handel stieg die Nachfrage nach Dienstleistungen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie deutlich an.



Verkehr und Logistik

Q4  +27 Q1  +10



Die Unternehmen der Verkehr- und Logistikbranche bewerten die Wirtschaftsaussichten für die nächsten Monate als eher bescheiden. Bei den Verkehrs- bzw. Personentransportunternehmen ist die Nachfrage coronabedingt weiterhin eingeschränkt. Besser präsentiert sich die Lage grundsätzlich bei den Logistikbetrieben, welche sich allerdings angesichts der Schwierigkeiten bei den weltweiten Lieferketten auch nicht euphorisch zeigen.



Banken und Versicherungen

Q4  +44 Q1  +31



Während in der letzten grossen Wirtschaftskrise der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber noch keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur nahm die Finanzindustrie 2021 wieder deutlich an Fahrt auf und bleibt auch für 2022 optimistisch.



Gastgewerbe

Q4  -22 Q1  -61



Das Gastgewerbe zählt zu den am härtesten durch die Coronakrise betroffenen Branchen. Nach einem katastrophalen Jahresauftakt 2021 erholte sich die Branche über den Sommer einigermaßen. Mit Wintereinbruch und den Verschärfungen der Coronamassnahmen drehte sich der Geschäftsgang aber erneut ins Negative. Für das Auftaktquartal 2022 wird von einem miserablen Geschäftsgang ausgegangen. Das Solothurner Gastgewerbe bleibt zudem für das Gesamtjahr 2022 pessimistisch (-27).

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q4  +30 Q1  +27



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Sie entwickeln sich häufig ähnlich wie der allgemeine Wirtschaftstrend, weil sie von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig sind. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Phase, wo das Geschäftsklima im Einklang mit der wiedererstarteten Gesamtwirtschaft positiv beurteilt wird.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 487 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
Postfach, 4502 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch